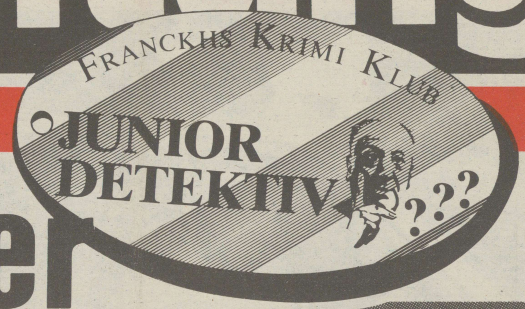


Krimizeitung



Auch ein Hehler macht mal Fehler

eigentlich noch streng geheim – der neue Hitchcock. Erst ab September gibt's bei Eurem Buchonkel „Die drei ??? und der heimliche Hehler“.

Der Hehler arbeitet zwar heimlich, die Story ist aber wieder unheimlich stark. Als Vorgeschmack hier ein Auszug:



„Los, gehen wir“, forderte der Erste den Zweiten Detektiv auf.

„Bist du sicher, daß das eine gute Idee ist?“ Peter war beunruhigt. „Und wenn es im Haus nun tatsächlich spukt?“

„Du glaubst doch nicht an Gespenster, Peter, oder?“ gab Justus lachend zurück.

Peter hatte seine Zweifel, als sie zu Miß Peabodys Hintertür auf den Treppenabsatz hinaustraten. Sie stiegen auf das Dach und krochen dort über Mr. Conines Wohnung entlang bis zu der Mauer des alten Hotels. Solange die Jungen sich geduckt auf der abgewandten Seite des Giebeldaches hielten, waren sie von der Galerie aus nicht im Blickfeld.

Die Fenster im Dachgeschoß des Hotels lagen nur wenig oberhalb Mr. Conines Dach. Die Jungen spähten über den Dachfirst und sahen, daß Conine und Burton sich noch immer eifrig unterhielten. Peter richtete sich auf und stieg auf den Dachfirst. Er streckte den Arm aus und fingerte an einem Fenster herum.

Es ließ sich öffnen, obschon es nur widerwillig und ächzend nachgab. „Nicht mal richtig geschlossen!“ stellte Peter fest. Er stieg in das Hotelzimmer ein und streckte dann die Hand aus, um Justus über den Fenstersims zu helfen.

Da sie im Dachgeschoß schon in alle Räume geschaut hatten, gingen sie gleich zur Treppe und ins darunterliegende erste Stockwerk.

Peter ergriff den Knauf an der Tür der Prinzessinnen-Suite. Er ließ sich drehen, aber die Tür ging nicht auf. Auch als Peter sich mit voller Wucht dagegenwarf, gab sie keinen Millimeter nach.

Justus zog die Brauen zusammen und trat zurück. „Wir sind hier über der Küche“, sagte er. „Oder vielleicht über den Vorratsräumen. Und wir sind unter dem Eckzimmer im Dachgeschoß, dem mit dem Speisenaufzug!“ Er grinste. „Der Schacht muß genau durch die Prinzessinnen-Suite verlaufen, gleich an der anderen Seite dieser Wand hier. Und es wäre doch unlogisch, nicht wahr, einen solchen Schacht anzulegen und in der Suite keine Öffnung einzubauen?“

„Mann, du hast recht!“ rief Peter. Sie gingen wieder treppauf und fanden den Speisenaufzug, wie ihn Justus in Erinnerung hatte. Als sie die kleine Tür am Schacht öffneten und hineinschauten, war alles dunkel. Aber sie konnten erkennen, daß im Innern die Balken des Gebäudes freilagen.

„An den Querbalken können wir den Schacht hinunterklettern“, sagte Peter, „wie auf einer Leiter.“

Er zwängte sich durch die enge, niedrige Tür im ersten Stockwerk und stieß mit dem Fuß dagegen, und sie schwang auf. Peter schlüpfte aus dem Schacht in eine leere, verstaubte kleine Kammer. Dann steckte er den Kopf wieder in die Schachtöffnung und sah hinauf.

„Alles klar!“ rief er. Unbewußt senkte er dann die Stimme zu einem Flüstern. „Komm runter.“

Justus erschrak. Für ihn war der Zugang zum Schacht reichlich eng, und als er sich hineinzwängte, spürte er, wie etwas zerriß. Er kümmerte sich nicht weiter darum und begann sich in kleinen Schüben hinunterzulassen. Die Stützpunkte für Hände und Füße benutzte er ebenso wie Peter, aber es kam ihm wie eine Ewigkeit vor, bis er das Stockwerk darunter erreicht hatte. Er spürte, daß er bei jeder Bewegung Spinnweben und Staub einatmete.

„So geht's, wenn man beim Pizzaessen nicht rechtzeitig aufhört“, flüsterte Peter in den Schacht.

Justus warf ihm einen stummen, finsternen Blick zu. Inzwischen hatte er die kleine Türöffnung erreicht und zwängte sich durch in Francesca Fontaines Suite.

Die beiden waren nun in einem kleinen Vorraum. Das einzige Licht kam durch eine kleine Glasscheibe, die in eine altmodische Schwingtür eingesetzt war. Peter wies auf diese Tür.

„Dahinter müssen die übrigen Räume liegen.“ Wieder flüsterte er. Flüstern schien an diesem längst verlassenem Ort angemessen. Justus drückte gegen die Schwingtür, und sie öffnete sich.

Er hielt den Atem an. Peter blickte ihm über die Schulter, und ganz leise sagte er: „Gibt's denn so was?“

Hier lag kein Staub, hier hing kein dumpfer Modergeruch in der Luft. Ein schwacher Lufthauch kam aus einer verborgenen Öffnung und bauchte die Vorhänge an den Fenstern ein wenig. Es waren sehr schöne Vorhänge, schwer und füllig und dunkel. Sie ließen nur Dämmerlicht in den Raum, aber die Jungen konnten genug sehen. Und so standen sie hingerissen vor Kommoden, auf denen silberne Leuchter, silberne Schalen und Kelche mit Kristallgefäßen um die Wette funkelten. An den Wänden hingen wunderschöne Bilder – Blumen, ein Bergsee, ein Hafen mit Schiffen, deren hohe Masten im Sonnenuntergang golden leuchteten, und ein Gemälde mit Kindern, die auf einer Wiese spielten.

„Und hier“, sagte da eine eigenartig gedämpfte Stimme. „Was halten Sie davon?“

Peter fuhr zusammen und griff nach Justus' Arm. Das war Clark Burtons Stimme!

„Herrlich!“ Das war nun Mr. Conine. „Ich gebe zu, daß ich von moderner Kunst nichts verstehe, aber diese Stofftapeten gefallen mir. Abstrakte Muster machen sich gut auf einer Wandbespannung.“

Die Jungen standen noch immer stocksteif da. Dann blickten sie sich vorsichtig im Raum um. Überall gab es Schätze zu sehen – Porzellan und Orientteppiche und zierliche Stühle und schöne Truhen aus Eben- und Rosenholz. Doch von Burton oder Conine war nichts zu sehen.



„Es ist fast eine Sünde, etwas Derartiges zu verkaufen“, sagte Burton.

Justus und Peter entspannten sich. Die Stimmen kamen natürlich aus dem angrenzenden Raum – gleich hinter dieser Wand lag nämlich die Mermaid-Galerie!

„Das ist der Nachteil bei diesem Beruf“, sprach Burton weiter, „daß man die Dinge, die einem am besten gefallen, verkaufen muß.“

NUR GETRÄUMT? NEIN WACH GELESEN!

Sogar Nena besingt sie schon. Welches? meint Sie wohl? Peter, Bob oder Justus? Man sollte fast im Rätselhandbuch der Drei nachschlagen.

Brandneu und bookstark liegt die Krimizeitung Nr. 22 vor Euch auf dem Tisch. Randvoll mit Storys, Tips, Tricks und News. Die Redaktion hat sich bemüht, wieder eine gute Mischung aus-zuknobeln.

Starker Tip für Juniordetektive: 1. Paul-Pepper-Spiel von und mit Felix Huby, 2. Ein Fall für vier, der eigentlich eine spannende Krimi-Rallye für fünf ist. Schreibt uns mal wieder Eure Meinung. Bis zur nächsten Nummer im November.

Ciaou Eure

Uschi, Roswitha, Sonja, Isolde, Fritz – und natürlich Sherlock, Alfred, Krimi & Co.

HITCH - DEPOT

psst: Immer wieder erreichen uns Briefe wo die kleinen gelben Postmännchen bei der Rückantwort schier ausflippen. Die meisten Briefschlepper kennen nämlich die Krimi-Klubs unserer Mitglieder nicht. Wenn also nur Euer Klubname als Adresse draufsteht, hauen die gleich den Retourstempel drauf, und wir haben Euch umsonst geantwortet.

Motto: Lieber den Schwarz-Schilling richtig anmachen, als sich selber schwarzärzern.

Mensch Meyer, lies Eyer!



Kriminal-Report Nr. 5

Hallo, ihr Detektive!

Es war an einem Dienstag, kurz vor 12 Uhr, als eine aufgeregte alte Dame über Notruf 110 einen Diebstahl meldete. Ein junger Mann hatte sie vor dem Postamt gebeten, ihm Geld zu wechseln, da er angeblich telefonieren wollte. Sie kramte deshalb ihre Geldbörse heraus, und dann geschah es. Der 17jährige lenkte durch einen Trick die Frau ab, griff in das Portemonnaie und machte sich mit 60,- DM schleunigst aus dem Staub. Die herzkranke Rentnerin wußte in ihrer Aufregung zunächst nicht, was sie tun sollte. Eine zufällig hinzukommende Passantin verständigte die Polizei. Von dem Täter war nur bekannt, daß er ca. 175 cm groß und blond sein soll. Sofort nach Eingang der Meldung machten sich drei Funkstreifen auf den Weg, ein Wagen fuhr zu der Geschädigten mit dem Auftrag, Täterhinweise zu erlangen, die beiden anderen fahndeten nach dem jungen Mann. Noch bevor der Tathergang abgeklärt werden konnte, wurde ein junger Mann in Tatortnähe aufgegriffen, auf den die vage Täterbeschreibung paßte. Der Mann empörte sich, was denn die Polizei von ihm wolle und leugnete hartnäckig, mit dem Diebstahl etwas zu tun zu haben. Dabei blieb er auch, als ihn die alte Dame zweifelsfrei als Täter identifizierte. Wenn er den Diebstahl aber begangen hatte, dann müßte er ja noch den 50,- DM- und den 10,- DM-Schein bei sich haben. Zumal er so schnell festgenommen worden war, daß er das Geld nicht ausgegeben haben konnte. Wir fanden bei ihm jedoch nur ein paar Münzen, die Beute blieb verschwunden. Seine Kleidung wurde gründlich durchsucht – allerdings ohne Erfolg. Da wir keine Zweifel hegten, daß der 17jährige die Tat begangen hatte, fragten wir uns natürlich, wo die 60,- DM abgeblieben sein konnten.

Wo hätten Ihr das Geld in diesem Fall gesucht?? Es gab nur eine Möglichkeit, wo es der Täter versteckt haben konnte: Der Streifenwagen, in dem er zum Revier gebracht worden war.

Bereits nach kurzer Suche wurden wir zwischen Polster und Lehne der Rückbank fündig. Etwas zerknüllt und eingerissen waren die beiden Geldscheine zwar schon, aber die alte Dame freute sich ungemein, daß sie das Geld wieder ihr eigen nennen konnte. Vielleicht meint Ihr, 60,- Mark sei doch gar nicht so viel. Aber Ihr dürft es mir glauben, für einen alten Menschen mit einer kleinen Rente können 60,- Mark jedoch ganz schön viel sein.

Jan aus Bonn richtete an uns die Frage, ob in der KrimiZeitung nicht mal ein Polizeidienstausweis abgebildet werden könnte. Schließlich soll man sich ja den Ausweis zeigen lassen, schreibt er, wenn man es mit der Polizei zu tun hat, und woran erkennt man, ob der Dienstausweis echt ist oder nicht?

Dazu 2 Anmerkungen: Die meisten Polizeibeamten sind sehr gut als Ordnungshüter erkennbar – denn sie tragen eine Uniform. Von ihnen braucht man sich nicht noch zusätzlich einen Ausweis zeigen zu lassen. Schwieriger ist es bei den in Zivil gekleideten Kollegen der Kriminalpolizei. Die haben aber deshalb immer ihre braune Dienstmarke bei sich, mit der sie sich ausweisen. Auf ihr ist das Wappen des jeweiligen Bundeslandes sowie eine mehrstellige Zahl zu sehen. Damit bin ich auch bei dem Grund angelangt, warum es nicht sinnvoll ist, hier einen echten Polizeidienstausweis abzubilden.

Wie Ihr wißt, ist Polizei ja Ländersache, d.h., daß die Dienstausweise in jedem Bundesland anders aussehen. Und da die Leser der KrimiZeitung aus allen Bundesländern kommen, muß Jans Wunsch unerfüllt bleiben. Dennoch solltet Ihr wissen, daß Polizeidienstausweise in der Regel grün sind, das jeweilige Landeswappen auf der Vorderseite haben und das Paßbild des jeweiligen Besitzers enthalten müssen. Ich hoffe, daß ich Euch wieder etwas Interessantes vermitteln konnte!! Tschüss

Augen auf – Paul Pepper kommt!

Rudi

Pfiffig – pfeffrig – nicht von Papppe: Paul Pepper, der Privatdetektiv von Tatort-Autor Felix Huby. Vier Freunde stehen ihm tatkräftig zur Seite:

- Arnica, 14 Jahre, blond und schlank – ein richtiger Teufelsbraten
- Pit, 16 Jahre, nachdenklich, still, aber mutig – ein leidenschaftlicher Kajakfahrer
- Jonny, 14 Jahre, sieht aus wie trübes Wasser, hat es aber faustdick hinter den Ohren
- Marie Luise Scheringer, zwar schon 81 Jahre, aber ganz schön fidel; wird die „Alte“ genannt und ist fast so gut wie Miß Marple.

Gemeinsam sind die fünf unschlagbar!

Sie haben schon sechs Fälle gelöst – nachzulesen in diesen Büchern. Jeder Band bis zu 130 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag DM 12,80

In Eurer Fach/Buchhandlung!



William Herschel Schreib mal wieder

Hi Fans, erinnert Ihr Euch? In der KrimiZeitung Nr. 21 hatten wir die Story über William Herschel begonnen. Dieser irre Brit gilt als Erfinder des englischen Fingerabdrucksystems, und er verdient es sicherlich, ausführlich gewürdigt zu werden. Die Szene eignet sich für einen Hollywoodfilm. Das englische Kolonialreich in Indien, Maharadschas, bengalische Reiterscharen und goldgeschmückte Elefantenhorden. Relaxen wir und versuchen uns zu erinnern.

Hm, wir waren also im Jahr 1877, und William greift gerade zu Feder und Papier.

Hooghly, Indien, den 5. August 1877

Seiner Exzellenz, dem Generalinspekteur der Gefängnisse von Bengalen

Hiermit übersende ich Ihnen eine Arbeit über eine neue Methode zur Identifizierung von Personen. Sie besteht in einem stempelartigen Abdruck des rechten Zeige- und Mittelfingers. Zur Herstellung dient gewöhnliche Stempelfarbe. Das Abnahmeverfahren ist kaum schwieriger als die Herstellung eines Abdruckes eines Bürostempels. Ich habe das Verfahren an Gefangenen sowie im Standesamt und bei der Auszahlung von Pensionen erprobt und bin auf keine Probleme gestoßen. Jede Person, die momentan in Hooghly ein Dokument amtlich anfertigen läßt, muß ihr Fingerzeichen herstellen lassen. Bisher hat noch niemand die Prozedur verweigert. Ich glaube, wenn man dieses Verfahren allgemein einführen würde, wäre ein für allemal den Identitätsschwendeleien ein Ende gesetzt. Ich habe im Laufe der letzten zwanzig Jahre Tausende von Fingerabdruckblättern hergestellt und bin jetzt in der Lage, Personen anhand der Abdrücke zu identifizieren. Als ein Beispiel, wie wertvoll mein Verfahren sein könnte, nenne ich den Betrugsfall Roger Tichborne. Hätte dieser bei Eintritt in die Armee seine Fingerabdrücke deponieren müssen, wäre später ein Doppelgänger in 10 Minuten überführt gewesen. Ich glaube nicht weiter ausführen zu müssen, wie notwendig die Identifizierung in den Gefängnissen ist. Der Fingerabdruck ist das Mittel, jederzeit festzustellen, ob der Gefangene identisch mit dem vom Gericht Verurteilten ist. Man braucht nur die Nummer aufzutragen und den Fingerabdruck zu nehmen. Ist Nr. 989 wirklich tot, oder ist die Leiche untergeschoben? Der Tote hat zwei Finger, die diese Fragen beantworten werden.

Wollen Sie gütigst der Angelegenheit Ihre Aufmerksamkeit nicht versagen, und gestatten Sie mir die Anfrage, ob ich das Verfahren auch in anderen Gefängnissen versuchen darf.

Ergebenst

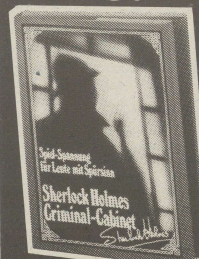
William J. Herschel Sekretär



– Uff, das war ganz schön lang und ganz schön trocken. Bitte, vergeßt aber nicht, daß William das Brieflein vor über 100 Jahren geschrieben hat. Auch wir schwafeln heutzutage manchmal ganz schön in unseren Briefen an Boy- oder Girlfriends, oder? William war jedenfalls voll in Action, als er sein Schreiben absandte, obwohl die Post damals zehn Tage per Boten unterwegs war. Aber warum sollte es ihm anders ergehen als Alphonse Bertillon? In der Hauptstadt nahmen die Herren der Königlichen Behörden ihn weder ernst noch machten sie ihm irgendwelche Hoffnungen. Der Generalinspekteur der Gefängnisse von Bengalen kringelte sich erst einmal über die sonderbaren Ideen dieses scheinbar nicht ganz knusprigen Provinzbeamten. Herschel reagierte unglücklich. Der Tiefschlag machte ihn krank, und er wollte möglichst schnell in die Heimat zurück, um sich zu erholen. Ende 1879 schiffte er sich ein.

Ihr seht, die Geschichte der Identifizierungsmethoden steckt voller Rückschläge. Wir verlassen jetzt unsere beiden Bertillon und Herschel und machen uns auf, weitere Pioniere der Kriminalistik kennenzulernen. Fortsetzung in der nächsten KrimiZeitung.

Gehirnnahrung für Detektive:



Sherlock Holmes Criminal-Cabinet

Ideal für alle Krimi- und Spiele-Fans, die sich mit dem größten Detektiv aller Zeiten messen wollen! Kein gewöhnliches Gesellschaftsspiel, bei dem der Zufall eine Rolle spielt; es kommt allein auf Eure kleinen grauen Zellen an! Schleich mit Sherlock Holmes durch Londons mieseste Hinterhöfe, fahndet in den Docks an der Themse nach der Riesenratte von Sumatra, überführt den Mörder des Waffenfabrikanten! Aus dem Buch der Kriminalfälle erfahrt Ihr die Tat, eventuelle Opfer, Tatort und sonstige Umstände. Details zur Klärung der verschiedenen Verbrechen findet Ihr im Buch der Indizien – hier sind all die Orte beschrieben, von wo Eure Ermittlungen ausgehen sollten. Das Londoner Adreßbuch und der Londoner Stadtplan leisten dabei wertvolle Hilfe. Wenn Ihr nun meint, die Lösung des Falls gefunden zu haben, müßt Ihr nur noch die Fragen aus dem Quizbuch beantworten. 10 Kriminalfälle für alle Gelegenheiten, wo spielen mehr bringt als anreden. Best.-Nr. 3-440-05446-2, DM 44,- (Pp) (unverbindliche Preisempfehlung). Im Spielwaren- und Hobby-Fachhandel, im Buchhandel und in den Fachabteilungen der Warenhäuser erhältlich!

Stichwort: Weisser Ring



Der „Weisse Ring“ ist ein gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten. Er hat sich auch zur Aufgabe gemacht, speziell Kinder und Jugendliche vor kriminellen Gefahren zu schützen.

Wir möchten Euch heute kurz ein neues Vorbeugenspiel vorstellen, daß Eure Lehrer kostenlos für die Schule bestellen können (alle anderen Besteller müssen DM 19,80 dafür bezahlen). Das Lernspiel „Vorbeugen und Helfen“ ist hauptsächlich für Kindergärten und Grundschulen gedacht, wobei der Lehrer als Spielleiter fungiert und die Teilnehmer den Ausgang der Partie durch eigene Überlegungen beeinflussen können.

Wer mehr wissen will, sollte seinen Lehrer bitten, Informationsmaterial anzufordern. Adresse: Weisser Ring, Weberstraße 16, 6500 Mainz-Weisnau.

Sherlogical

Wer weiß mehr über Sherlock Holmes? 10 Fragen zum Leben des großen Detektivs. Das Quiz ist ganz schön schwierig. Wer die Lösung nicht findet, stellt die Krimizeitung einfach auf den Kopf.

F: Wann und wo wurde Sherlock Holmes geboren?

A: Am Freitag, dem 6. Januar 1854 auf dem Landgut Mycroft in Pendarph, Nord-Yorkshire.

F: Wie hießen Sherlocks Eltern?

A: Siger Holmes und Violet Sherford.

F: Bereits mit 17 Jahren wurde Holmes in einem ungeheuerlichen Fall verwickelt und rettete mit der Lösung Großbritanniens Monarchie. Wie heißt die Geschichte?

A: Die vertauschte Queen.

F: In welchem Jahr zogen Holmes und Watson in die gemeinsame Wohnung Baker Street 221 B?

A: Anfang Januar 1881.

F: In welchem Fall spielt ein Graffiti an der Wand eines verwahrlosten Londoner Herrenhauses eine wichtige Rolle?

A: Späte Rache ("A Study in Scarlet"), Erster gemeinsamen Fall unseres Duos Holmes & Watson Ende Februar 1881.

F: Eine Auswahl geheimnisvoller Obstkerne birgt die Lösung eines Falles vom Jahr 1887. Wie heißt die Geschichte und in welchem unserer Sammelbände ist sie erschienen?

A: Die fünf Orangkerne im Band "Der Vampir".

F: Dr. Watson heiratete am 1. November 1886 Constanze Adams aus San Francisco. Wann starb sie?

A: Watsons erste Frau starb Ende Dezember 1887.

F: Wo wurde der berühmte „Hund von Baskerville“ gekauft?

A: Der Verbrecher Stapleton erwarb ihn bei Ross & Mangles in der Londoner Fulham Road.

F: Wann wurde Holmes gefährlicher Gegenspieler geboren und wie heißt dieser?

A: James Moriarty wurde am 31. Oktober 1846 geboren.

F: Wann starb Sherlock Holmes und wann Dr. Watson?

A: Sherlock Holmes starb im biblischen Alter von 103 Jahren am 6. Januar 1957, Dr. Watson (geboren am 7. August 1852) am 24. Juli 1929.

Wer Appetit an unserem Sherlogical gefunden hat, darf sich auf die nächste Krimizeitung freuen, dort geht es weiter mit neuen Knocheleien. Die berühmten Fälle von Sherlock Holmes findet Ihr in den Schmökern:

- Der Hund von Baskerville Das gelbe Gesicht
- Die Heilige Schwert
- Sein erster Fall Das Tal der Angst
- Das Zeichen der Vier Die Teufelskralle
- Spuren im Moor Der Vampir
- Späte Rache Die vertauschte
- Der Goldene Vogel Queen
- Euer Buchonkel will für dieses spannende Leservergnügen pro Band nur 9,80 DM.



Er hat unsere Helden geschaffen: Tatort-Regisseur Felix Huby mit seinem Hund Balu



Tips und News für Spannungsfreaks, rein subjektiv vom Team der Krimizeitung zusammengestellt.

Kino: Besondere Empfehlung der Redaktion: „Amadeus“. Hat mit Krimis zwar nichts direkt am Hut, ist aber trotzdem sehr spannend, und einen Giftmord gibt's gratis dazu. Ruhig versäumen kann man dagegen „Die Reise nach Indien“, die zwar sehr schöne Bilder zeigt, aber doch zum Einschlafen langweilig ist.

Buch: Wer die in der letzten Nummer besprochene „Flucht durch die Wüste“ gelesen hat, ist aufgerufen, seine Kritik einzusenden. Unsere heutige Empfehlung ist Wolfgang Hohlbeins „Nach dem großen Feuer“. Der Schmökler ist genauso spannend wie ein Krimi und zeigt auf, wie unsere Welt einmal nach einem fürchterlichen Krieg aussehen könnte. Der 318-Seiten-Wälzer kostet DM 19,80, und man kann ihn all denen empfehlen, die nicht nur lesen, sondern auch nachdenken wollen!

Das Arbeitszimmer in dem Sherlock Holmes und Dr. Watson ihre Fälle lösen.



Super-Sommer-Preisausschreiben

Detektive aufgepaßt! Bei unserem großen Sommerrätsel geht's um eine heiße Telefonnummer. Paul Pepper und seine Freunde helfen Euch persönlich bei der Lösung.

Leset Euch den folgenden Auszug aus Paul Pepper und der stumme Zeuge supergenau durch. Im Text haben wir an 4 Stellen 6 Ziffern versteckt. Alle 6 Zahlen ergeben die gesuchte Telefonnummer. Alles klar?

Bomber sah Pit finster an, als der sich endlich bei ihm meldete. „Vielleicht hab' ich mich doch in dir getäuscht“, fauchte er. „Disziplin ist hier oberstes Gebot!“

Pit sagte nichts dazu, sondern zog wortlos seine Turnschuhe an. Er war ohnehin nicht richtig bei der Sache, weil er in einer Ecke Stigi entdeckt hatte, der ein paar andere junge Boxer um sich scharte. „Geh' mal an den Sack und anschließend in den Krautraum. Wir treffen uns in 2 Stunden zu einer Sparringrunde“, ordnete Bomber an.

„Alles klar“, antwortete Pit und schlüpfte in die Boxhandschuhe. Bomber band sie ihm fest und verschwand dann hinter einer Tür, die offensichtlich zu einem Büro führte.

Pit trödelte durch den Saal und näherte sich wie zufällig der Gruppe um Stigi. Als er nur noch ein paar Schritte entfernt war, beugte er sich nieder und versuchte die Schnürsenkel fester zu ziehen, was wegen der Boxhandschuhe zu einem akrobatischen Akt wurde. Er hörte Stigi sagen: „Jeder verläßt einzeln den Laden hier. Uhrenvergleich!“

„Alle strecken den linken Arm vor und werfen einen Blick auf ihre Uhren. 40 Minuten vor sechzehn Uhr“, sagte einer.

Stigi meldete sich wieder. „Und jeder geht nachher seinen eigenen Weg!“

„Mann, wie oft willst du denn noch erzählen?“ beschwerte sich ein anderer. In diesem Augenblick entdeckten sie Pit.

„He, was treibst du eigentlich hier?“ fuhr ihn Stigi an.

„Ich lerne boxen!“

„Ist das nicht der, der neulich gegen Charly gekämpft hat?“ rief einer.

„Und wenn schon“, sagte Stigi böse, „es sieht ganz so aus, als ob er uns abhören wollte.“

„Abhören?“ fragte Pit. „Was soll denn das sein?“

„Die Lauscher zu weit aufspüren, das nennen wir abhören. Bist wohl ein Spitzel oder so was?“ Stigis Nerven entspannten sich zu sein. „Warte mal, hast du mich nicht neulich schon mal angequatscht?“

„Aber sicher“, sagte Pit, „ich hab' dich gefragt, ob wir uns nicht kennen?“

„Und?“

„Nichts, du hast gesagt, du kennst mich nicht.“

„Und du?“

„Was?“

„Kennst du mich?“

Pit kniff die Augen zusammen. „Fährst du so einen weißen japanischen Jeep?“

„Gendu!“

Pit winkte ab. „Dann ist alles klar!“ Er ging weiter, ohne auf die Gruppe um Stigi zu achten, aber da packte ihn eine Hand an der Schulter und warf ihn herum. Pit nahm automatisch die Deckung hoch und wich 8 Schritte zurück.

„Was ist klar?“ herrschte ihn Stigi an.

„Ich hab' mich für das Auto interessiert, nicht für dich. Die Karre stand in der Blumenstraße. Ich wohne in der Gegend. Tu, und nachher hab' ich gesehen, wie du eingestiegen bist. Sonst nichts.“

„Wirklich nicht?“ Stigi musterte den Jüngeren voller Mißtrauen.

„Hör doch auf, den Typ zu verhören“, rief einer der anderen, „wir müssen los, sonst verpassen wir die ganze Vorstellung!“

„Welche Vorstellung?“ fragte Pit rasch.

„Sei nicht so neugierig“, brauste Stigi auf.

„Wir gehen ins Kino“, rief ein anderer „In der Hauptstraße Nr. 19.“

„Ach so!“ sagte Pit und ging weiter. Er beobachtete Stigis Gruppe aus den Augenwinkeln, während er gleichzeitig nach einem Telefon suchte. Mit den Zähnen löste er die Verschmierung der Handschuhe. Er öffnete eine Tür, die in ein steiles Treppenhaus führte. Vorsichtig stieg er hinunter. Das Licht drang hier durch ein paar Glasbausteine und war so schwach, daß man die Stufen kaum erkennen konnte.

Im Keller führte ein Gang nach links zu den Toiletten, rechts in einer Nische, unter der Treppe, war ein Münztelefon angebracht. Pit warf zwei Groschen ein und wählte Peppers Nummer. Als sich der Detektiv meldete, sprudelte Pit los: „Ich bin in der Boxschule. Die Gang macht sich gerade auf den Weg. Es sieht ganz so aus, als ob sie genau in diesem Augenblick losschlagen...“ Weiter kam er nicht. Eine schwarz behandschuhte Hand legte sich auf die Gabel des Telefonapparats. „He!“ machte Pit, aber da traf ihn bereits ein eiserner Schlag an der Schläfe. Er hatte nicht einmal mehr Zeit gehabt, den Kopf zu wenden, um zu sehen, wer ihm da in die Quere gekommen war.

Habt Ihr alle Zahlen? Dann braucht Ihr nur noch zum Hörer zu greifen. Allerdings geht das nur an einem einzigen Tag.

Am Samstag, 7. September 1985, schlägt die Stunde der Wahrheit. Wer die richtige Telefonnummer ausgeknobelt hat, ruft zwischen 18 und 22 Uhr in Stuttgart (Vorwahl 0711) an. Nur wenn sich am anderen Ende der Leitung die Krimizeitung meldet, seid Ihr richtig verbunden.

Zur Überprüfung geben wir Euch noch die Quersumme der gesuchten Nummer: **24**. Tip am Rande, die Quersumme kommt auch in der zu findenden Ziffernfolge vor.

Zu gewinnen gibt es als Superhammer ein **Originalmanuskript von Felix Huby** und natürlich jede Menge Trostpreise.

Wer beim Telefonieren Lesestoff braucht, sollte einen **Paul-Pepper-Band von Felix Huby** in der Nähe haben. Da vergeht die Zeit in Nullkommanichts. Euer Buchonkel hat alle Bände. Bisher gibt's:

Paul Pepper und das schleichende Gift, Paul Pepper und der schwarze Taucher, Paul Pepper und der stumme Zeuge, Paul Pepper und der tödliche Sprung, Paul Pepper und die sechs Dunkelkammer, Paul Pepper und die tickende Bombe, Paul Pepper und die rasende Jagd, Paul Pepper und der Mann im Hintergrund.

Da tilt auch schon der Tattergreis neue Frage – alter Preis

Hilfe, wir erstickten in Post! Offensichtlich haben die Coupons in Krimizeitung Nr. 21 kaum ausgereicht. Auf vielfachen Wunsch drucken wir den Anforderungszettel für unser rattenscharfes Dosen-Poster und Gewinnchance also nochmals ab.

Drankommen ist ganz einfach: Coupon ausschneiden, eigene Adresse draufschreiben (Blockschrift), mit 2,- DM frankieren und im Umschlag einsenden an

Franckh Krimi Klub, Kennwort: Superposter, Postfach 640, 7000 Stuttgart 1. Als Preis für die Glücksfrage gibt's wieder den 144-Seiten-Schmökler „Alfred Hitchcocks Krimibox“.

Glückscoupon

Frage: Wieviel knifflige Fälle zum Selberlösen enthält das neue Superspiel „Sherlock Holmes Criminal-Cabinet“

- Antwort:**
- 5
 - 8
 - 10

Absender:

Superposter
Franckh-Krimi-Klub
Postfach 640
7000 Stuttgart 1

unbedingt mit DM 2,- Porto frankieren

Zusammen mit frankierter Poster-Rückadresse einsenden an:
Franckh-Krimi-Klub
Postfach 640
7000 Stuttgart 1

An _____

Straße _____

(PLZ) Ort _____



zum Ausschneiden und Sammeln

FRANCKH KRIMI EDITION

Krimi-Button Nr. 5

An alle Krimiklubs und Detektivteams! Frischgebackenes Detektivteam sucht Informationen z.B. wie ihr an Fälle kommt, wie eure Zentrale eingerichtet ist, wie eure Ausrüstung aussieht (wie ihr eure Visitenkarten macht, wie ihr eure Clubzeitungen "füllt", ob ihre gekaufte oder selbstgemachte Ausrüstung habt, usw.) Außerdem suchen wir noch die Krimizeitungen 1-18. Wir zahlen pro Stück 1 DM in Briefmarken. Schreibt bitte an Oliver 5600 Wuppertal 11

■ ACHTUNG ■ !!! Wir, der ARON (Amateur Radio Operator Network = Funkervereinigung) Club, suchen Mitglieder die Funker sind, oder es noch werden wollen. Der Erste, Fünftzehnte und 25. der uns schreibt, erhält ein Geschenk. Außerdem bieten wir: Ausweis, Clubzeitschrift, ... Bitte laßt uns nicht so lange auf eure Post warten. Wer sich interessiert und ca. 7 bis 14 Jahre alt ist schreibt an die ARON Zentrale, 5400 Koblenz-Arenberg. Erkundigt Euch ruhig einmal, denn fragen kostet nichts!

—Suche Krimi-Zeitungen 1, 5 und 9 (Gut erhalten!!!) —Zahle pro Stück 1 DM—SCHREIBT mir erst und SCHICKT auf Antwort ZU.—ADRESSE: Jan 5300 Bonn 3-Tel.

Achtung! An alle schon lang bestehenden Detektiv-Clubs! Frischgebackener Detektiv-Club sucht Information wie z.B. kommt ihr an Fälle, wie ist eure Zentrale eingerichtet, wo bekommt ihr eure Visitenkarten her usw. Bitte schreibt an Markus 2948 Schortens 3

ACHTUNG! An alle SCHWEIZER Krimi Fritz! Mein Freund und ich möchten einen nationalen Detektiv-Club gründen. Wie wir ihn auf die Beine stellen steht noch nicht fest, haben aber schon eine gewisse Vorstellung. Interessenten die einen BESONDERS GUTEN VORSCHLAG haben sollten ihn bei uns melden. Rückporto und Passfoto (geht auch ohne) beilegen. Renato 7504 Pontresina.

Achtung an alle Junior Detektive!!! der VDD sucht noch Mitglieder aus der ganzen Bundesrepublik. Im Alter von 9-18 Jahren. Ihr bekommt einen Paß, eine Urkunde u. s. w. Ihr müßt mir Foto und Fingerabdrücke schicken. Schreibt an den: VDD, 7640 Kehl/Rhein.

An alle Detektivclubs!! Die Detektei MASC möchte Verbindung mit anderen Detektivclubs aus Hamburg, Düsseldorf, Köln, Frankfurt, Stuttgart, München und Bremen aufnehmen. Besonders freuen wir uns über Detektivclubs, die bereits Fälle gelöst haben. Alle 3 Monate erscheint eine Club-Zeitung mit Clubnachrichten und Anderem. Jeder Detektivclub bekommt einen Geheimcode und eine Urkunde, und jedes neue Mitglied unseres Detektiv-Netz bekommt einen Detektivausweis. Der 3. 6. und 9. Club der sich bei uns meldet, bekommt je 1 kl. Tüte Aluminiumpulver für Fingerabdrücke. Schreibt also (ohne Rückporto) an: Christoph 4150 Krefeld. Jeder Brief wird beantwortet, auch wenn es etwas länger dauert! P.S. Ihr könnt uns unter der Nummer erreichen.

KrimiZeitung

Herausgeber: © Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.
Anschrift: Krimi-Klub, Franckh'sche Verlagshandlung, Abt. 15, Postfach 640, 7000 Stuttgart 1
Redaktion: Isolde Grau, Fritz Keller, Uschi Spieler, Armin Rudert, Gisi Bönnen, Karin Gratzfeld
Layout: Roswitha Göy

SOS, suche Krimi-Fans zwecks Brieffreundschaft. Alter ist egal; ich beantworte 100%ig jeden Brief. Wenn ihr Lust habt, schreibt an: Anette 6800 Mannheim 31. Außerdem suche ich Aufnahmetests von Detektivclubs.

ACHTUNG, ACHTUNG!!! An alle schon lange bestehenden Detektiv-Clubs! Neuer Detektiv-Club sucht Informationen z.B. wie ihr an Fälle kommt, wie ihr eure Zentrale eingerichtet habt oder wie ihr eure Ausrüstung herstellt bzw. wie sie aussieht (wie ihr eure Visitenkarten macht, ob ihr gekaufte oder selbstgemachte Ausrüstung habt usw.) Wir wollen auch mit anderen Detektiv-Clubs BR und Telefon-Kontakt aufnehmen. Bitte schreibt an Thomas CH-9470 Buchs SG, Tel.

HALLO! An alle Junior-Detektive im Alter von 11-13 Jahren! Alleinstehender Detektiv sucht Mitglieder und Fälle im Ostalbkreis! Es gibt Visitenkarten und (bei genügend Mitgliedern) Club-Zeitung. Schreibt (beim ersten Brief bitte mit Rückporto) an: Martin Kennwort: Anzeige, 7085 Bopfinger.

Hallo! Welcher Detektiv, der auch im „ALLEINGANG“ ist, hat Lust mir zuschreiben (und zuverrätten wie man an einen Fall rankommt). Egal ob männl. oder weibl. Alter zwischen 14 u. 16 Jahren. Der 1. bekommt eine Sherlock Holmes Kassetten. Claudia 6070 Langen.

Danger!!! „The Hot Majors“ suchen Mitglieder in aller Welt. Wer ein Mitglied in den U.S.A findet bekommt eine Überraschung. Wir arbeiten gerade an einem schwierigen Fall! Kostenlose Zeitung, Visitenkarten + Dienstmarke!!! Schreibt bitte an: R & S 8150 Holzkirchen/W.-Germany

HALLO, FAN-CLUBS!! Wenn Ihr Material, wie Visitenkarten, Urkunden, Layouts u.s.w., braucht, wendet euch an MICH! Ich stelle für euch alles mögliche her, und das nur zum SELBSTKOSTENPREIS!!! Mein neuester HIT: Aufkleber, die nur nach euren Vorstellungen gestaltet werden! Fordert meine Preisliste und einen Schriftmusterbogen an (Frankierten Rückumschlag beilegen, da sonst keine Antwort!!!) bei FRANK 5240 BETZDORF. Achtung: Ich stelle für euch auch Clubzeitungen zusammen!!

Hallo Krimifreunde! Ich habe einen neuen Detektiv Club gegründet (Name: Das Team) und brauche nun Mitglieder in ganz NRW und in der restlichen BRD. Am meisten sind die Detektive in und um Langenfeld angesprochen (NRW). Kenntnisse: Englisch. Meine Adresse: Matthias 4018 Langenfeld (NRW) TEL.:

Hallo Krimifreunde Wer gründet mit mir im Raum Lüneburg einen Detektivklub? Falls es schon ein Klub gibt, würde ich gerne Mitglied werden. Bitte meldet Euch bei mir! Hier meine Adresse: Falko 2121 Barendorf Tel. P.S.: Es ist kein Rückporto erforderlich!

Achtung Krimifreunde- wir sind ein Detektivklub und würden gerne wissen wie ihr an Fälle kommt. Schickt uns bitte auch Informationen, Visitenkarten, über eure Ausrüstung. Schreibt an: Timo 7144 Asperg.

An alle! Ich suche viele Brieffreunde, besonders aus dem Raum Mannheim/Ludwigshafen. Beantworte jeden Brief (Rückporto ist nicht erforderlich). Wenn Ihr Lust habt, und zwischen 14 u. 18 Jahren seid, dann schreibt an: Sandra 6800 Mannheim 31. Ich suche außerdem noch Clubzeitungen, Aufnahme-tests und Paßfotos. Bis bald!

Detektivclub "Die ?" sucht Mitglieder, die Deutsch sprechen und ein wenig Erfahrung haben. Die Mitgliedschaft ist kostenlos. Es gibt alle 2 Monate eine Zeitung, Ausweis, Visitenkarten, Dienstmarke und regelmäßige Post. Schreibt bitte an: Thomas Die ? CH-8309 Nürensdorf/ZH

An alle!!! Ich suche die Krimizeitungen 1-19. Wenn ihr welche habt schickt sie bitte an Thomas A-2225 Zistersdorf Österreich.

Achtung! Der Detektivclub „Das grüne Feuer“ sucht Fälle im Raum Memmingen und Umgebung. Wendet euch bitte an: Markus 8940 Memmingen oder Tel. Ps: Möglichst mit Rückporto!!!

Hallo Krimifreunde! Ich würde mich sehr freuen wenn ihr mir (einem zünftig neuen Klubmitglied des Frankh-Krimi-Klubs) eine oder mehrere der Clubzeitungen 1-20 schicken würdet. Schickt mir bitte auch Tests und anderes Material. Vielen Dank! Torsten 5202 Hennef/Sieg

unser Klub „die Super zwei“ sucht Fälle im Kreis Köln. Die Ersten fünf die mir schreiben bekommen ein Lustiges Taschenbuch. Rückporto ist nicht erforderlich. Schreibt an Patrick 5000 Köln 60

NEUGEGRÜNDETER DETEKTIVCLUB SUCHT NOCH VIELE MITGLIEDER (MÖGLICHST AUS SÜDDEUTSCHLAND) IM ALTER VON 10-13 JAHREN. NUR BRIEFE MIT 0,60 DM RÜCKPORTO (IHR KÖNNT AUCH EINE FRANKIERTE POSTKARTE BEILEGEN) WERDEN BEANTWORTET. UNTER DEN ERSTEN 5 EINSENDUNGEN VERLOSE ICH EIN BUCH. SCHREIBTAN: FELIX 7813 STAUFEN 3. P.S.: ICH WÜRD E MICH FREUEN, WENN IHR EIN PAßBILD BEILEGT.

Liebe Freunde, ich bin Karsten und möchte einen Detektivclub eröffnen. Wer bei mir einsteigen will, soll sich bei mir melden Meine Adresse: Karsten 5600 Wuppertal 2.

An alle Detektive! Suche noch Detektive zwischen 11 und 13 Jahren, ihr solltet im Raum Ludwigshurg wohnen. Bitte Foto beilegen. Außerdem übernehme ich Fälle im Raum Ludwigshurg. Setze mich dann mit Euch in Verbindung. (Rückporto nicht erforderlich) Bitte schreibt an: KARIN 7120 BIE-TIGHEIM

Hallo! Junior Detektiv Club (JDC) sucht Mitglieder aus Österreich, BRD, DDR, Schweiz von 8-12 Jahren. Jeder Mitglied erhält einen Ausweis und eine Urkunde. Interessenten schreibt bitte an Jörg CH-8401 Winterthur. Ich habe noch keine Mitglieder!

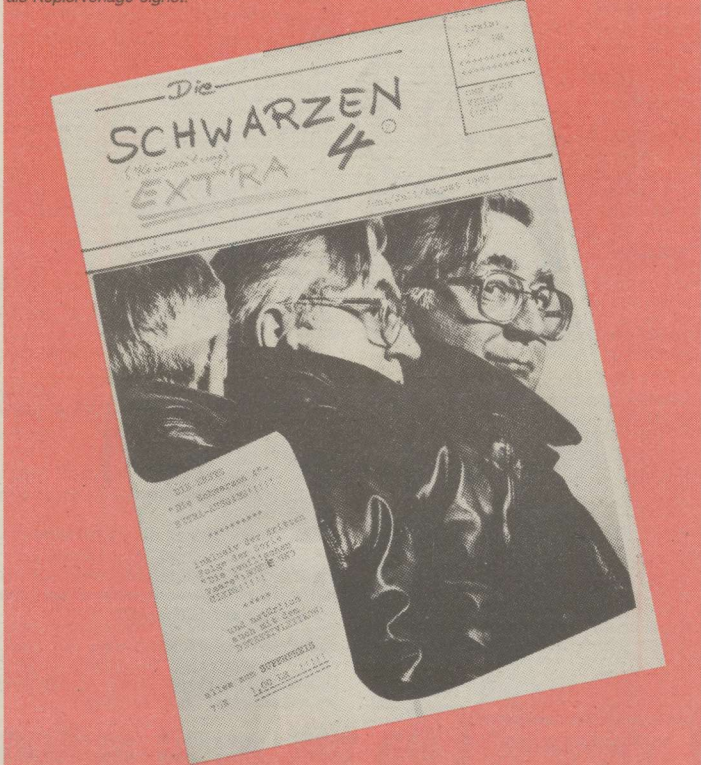
An alle Krimi-Fans im Saarland Will ein Netz im Saarland spannen; suche Mitglieder für unseren Schnüffer Club. Jeder bekommt einen Ausweis (sehr einfach) und wird so gut es geht mit Fällen beliefert. Bitte melden an: Mark 6625 Püttlingen, Tel.

AN ALLE KRIMI-FANS! Wer möchte bei einem Kriminalhörspiel mitwirken, und hat Lust und Freude seine Freizeit dafür zu opfern? Das Kriminalhörspiel wird für einen bekannten Krimi-Autor verfaßt. Drehbuch vorhanden, kann aber geändert werden. Ihr solltet zwischen 12 und 16 Jahre alt sein, Junge oder Mädchen egal. Auch Krimi-Klubs in Graz sind willkommen! BITTE NUR AUS GRAZ und UMGEBUNG! Adresse: Sonja 8052 Graz (Tel.: , Vorwahl Graz: 0316)

achtung!achtung! Privat Detektei & CO suchen Fälle in ganz Luxemburg. Ausserdem wollen wir erfahren wie ihr Visitenkarten bekommt oder macht. Wir geben andern Clubs die Hilfe brauchen, in Form von Tips + Recherchen gerne Unterstützung. Wir möchten auch gerne eure Arbeitsmethoden kennen lernen WIE IHR AN FÄLLE KOMMT UND WIE IHR SIE LÖST. Bitte schreiben an: Julien Cents/Luxemburg

Unser Blatt hat längst Konkurrenz bekommen. Immer mehr Klubs geben inzwischen eine eigene Krimizeitung heraus. In lockerer Folge stellen wir Euch einige der Blattmacher vor. Heute sind wir zu Gast in Ibbenbüren. Zwei Redakteure produzieren dort „Die schwarzen 4“.

André (geb. 16. 1. 71) und Christian (geb. 1. 4. 73) haben eine flotte Mischung aus Krimis, Zeitungsartikeln und Räseln zusammengestellt, die monatlich oder als Extra-Nummer erscheint. Die Vervielfältigung ist einfach: Es wird ein Original geschrieben, das sich dann als Kopiervorlage eignet.



Nach dem Motto „jedem Detektivklub seine eigene Zeitung“ rufen wir Euch auf, ebenfalls unter die Krimizeitungsmacher zu gehen. Wer uns eine Probenummer und ein Foto der Redaktion (bitte mit Redakteuren) zuschickt, hat die Chance, in einer der nächsten Krimizeitungen zu erscheinen und 150000mal verteilt zu werden. Adresse: Redaktion Krimizeitung, Sonja Goeser, Postfach 640, 7000 Stuttgart 1.

■ 4 Detektive aus Raum Italien bitten um Abdruck folgenden Textes in der Krimizeitung: „Achtung-stop-Der Detektivclub „Italia nord“ (zu gut Deutsch/Norditalien) sucht Mitglieder aus aller Welt-stop-Zuschriften in Deutsch oder Italienisch-stop-Kein Rückporto erforderlich-stop-Adresse: Andreas 1-39100 Bozen-stop- Ciao, Tschüß, Andi-stop“

VERMITTELN FÄLLE an Mitglieder. Freizeit- und Krimiclub VDC sucht zuverlässige MITGLIEDER aus aller Welt. ZEITUNG zweimonatlich für 2,- DM. URKUNDE, AUSWEIS und FORMULARE bei: VDC-BAD KÖNIG, BRD- 6123 Bad König 4.

Schnupper-Coupon oder Postkarte einsenden an Franckh-Krimi-Klub, Pf. 640, 7000 Stuttgart 1

Ich bestelle ab sofort - völlig kostenlos und unverbindlich für mich - die Franckh-Krimi-Zeitung. Jede neue Ausgabe wird mir dann per Post zugesandt. Ich bin Jahre alt. (Brauchst Du nur angeben, wenn Du willst)

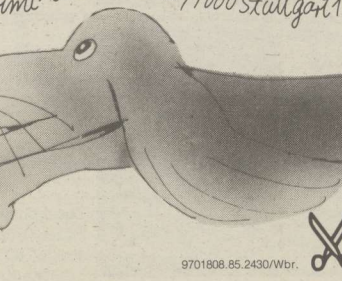
Meine Anschrift lautet:

Vorname Name

Postleitzahl, Ort

Straße

Coupon nur einsenden, wenn Du es bis jetzt versäumt hast!



9701808.85.2430/Wbr.